Konzeption
Kindertagesstätte Oldersbek

Stand: Oktober 2022

Kita Oldersbek – Schulstraße 11, 25873 Oldersbek, Leitung: Sarah Klein
Telefon: 04848-9012571, E-Mail: kiga-oldersbek@t-online.de

Vorwort

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Oldersbek!

Mit der folgenden Konzeption möchten wir einen ersten Einblick in unsere alltägliche pädagogische Arbeit sowie in die Struktur unserer Einrichtung gewähren. Außerdem ist sie für uns als Team ein wichtiges Instrument, um die tägliche Arbeit stetig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Unser wichtigstes Ziel ist es, den Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen dürfen. In einer lernanregenden Umgebung sollen sie miteinander spielen, lernen und sich individuell gut entwickeln können.

Im Allgemeinen darf nicht vergessen werden, dass unsere Konzeption nie als vollendet gilt, sondern durch Veränderungen in unserer Einrichtung stetig aktualisiert wird. Erstellt wurde diese Konzeption von den pädagogischen Fachkräften unseres Hauses.

Ziele der Konzeption:

- ➔ Transparenz unserer pädagogischen Arbeit
- ➔ als Arbeitsgrundlage für die Mitarbeitenden
- ➔ Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Eltern bei der Wahl der Kindertagesstätte
- ➔ Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit
- ➔ Motivation zur Weiterentwicklung

Bei Fragen und Anregungen sind wir jederzeit als Ansprechpartner verfügbar.

Nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen.

Eure Kindertagesstätte Oldersbek

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Chronik 1
2. Unsere Kita stellt sich vor 2
   - 2.1 Trägerschaft 2
   - 2.2 Lage und Einzugsgebiet 2
   - 2.3 Gruppenstruktur 2
   - 2.4 Öffnungszeiten 2
   - 2.5 Schließzeiten 2
   - 2.6 Kita-Gebühren 3
   - 2.7 Team 3
   - 2.8 Räumlichkeiten 4
3. Das pädagogische Leitbild 5
4. Zielsetzungen unserer Arbeit 7
5. Aufsichtspflicht 9
6. Unsere Gruppen 10
   - 6.1 Unsere Krippengruppe 10
   - 6.2 Unsere Regelgruppe/ Altersgemischte Gruppe 13
   - 6.3 Frühbetreuung 17
   - 6.4 Nachmittagsgruppe 17
7. Übergänge gestalten 17
8. Projekte und Angebote 18
9. Elternarbeit 19
10. Beobachtung und Dokumentation 20
11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 20
12. Aufnahme neuer Kinder 21
13. Umgang mit kranken Kindern 21
14. Schlusswort 22

Anhang 1: Anmeldeformular 23

1. Chronik

1990 fing alles an. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Schule wurde ein Spielkreis für die Kinder der Gemeinde Oldersbek geschaffen.

Ab dem 1. August 1993 wurde dann zum ersten Mal ein Kindergarten in Oldersbek eröffnet. Die Räume der ehemaligen Dienstlehrerwohnungen wurde zu einem Gruppenraum, einem Toilettenraum und zu einer Küche umgebaut. Auch kam ein Außengelände zum Spielen hinzu. Von 8.00 bis 12.00 Uhr wurden bis zu 21 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren betreut.

2016 kam es aufgrund einer hohen Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu einem weiteren Umbau sowie zu einem Anbau. Der „Altbau“ wurde durch Wegnehmen von Wänden und Schließung des Kellers in einen Krippenraum, einen Schlafraum und einen Wickelraum mit Mini-Toilette umgestaltet. Dazu wurde die Küche modernisiert. Durch den Anbau wurde die Regelgruppe vergrößert sowie ein Büro für die Verwaltungstätigkeiten und ein Materialraum geschaffen. Es konnten nun bis zu 30 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut werden.

Durch weiter steigende Kinderzahlen musste 2017 noch einmal umgebaut werden. Der ehemalige Fliesenraum, der für Aktivitäten von Gemeindemitgliedern genutzt wurde, wurde zu einer Familiengruppe umgebaut.

Derzeit haben wir eine Betriebserlaubnis für insgesamt 46 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

2. Unsere Kita stellt sich vor

2.1 Trägerschaft

Der Träger der Kindertagesstätte Oldersbek ist die Gemeinde Oldersbek, vertreten durch den aktuellen Bürgermeister. Es ist eine öffentliche kommunale Einrichtung im Sinne des Kindertagesstätten-Gesetzes (KitaG). Für unsere Verwaltung bezüglich Aufnahmeanträge etc. ist das Amt Nordsee-Treene zuständig.

2.2 Lage und Einzugsgebiet

Unsere Kindertagesstätte liegt in der Schulstraße von Oldersbek, etwas außerhalb des Ortskerns in einer ruhigen Lage. Oldersbek ist ein kleines Dorf mit ca. 739 Einwohner (Stand Dezember 2019).

2.3 Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung werden bis zu 39 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in drei Gruppen betreut. Es gibt eine Regelgruppe (Fuchsgruppe) mit bis zu 20 Kindern, eine weitere Regelgruppe (Igelgruppe) mit bis zu 9 Kindern und eine Krippengruppe (Lämmchengruppe) mit bis zu 10 Kindern, die jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften betreut werden. Zusätzlich bekommt die Krippe ab mittags Unterstützung durch eine weitere Fachkraft.

2.4 Öffnungszeiten

Die Kita Oldersbek ist montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Während dieser Öffnungszeiten gibt es unterschiedliche Betreuungszeiten. Unsere Kernbetreuungszeit ist täglich von 7:00 Uhr bis 13.00 Uhr. Die Nachmittagsgruppe findet bis 15.00 Uhr statt.

2.5 Schließzeiten

Unsere Einrichtung bleibt während der Sommerferien 3 Wochen und in den Weihnachtsferien bis zu 8 Tage geschlossen. Ebenso am Freitag nach Himmelfahrt findet kein Betrieb statt. In den Osterferien und Herbstferien bieten wir Bedarfsgruppen an, die durch eine vorherige Bedarfsabfragung geplant werden. Die Bekanntgabe der genauen Schließzeiten wird immer rechtzeitig an die Eltern weitergeleitet.

2.6 Kita-Gebühren

Die monatlichen Kita-Gebühren werden wie folgt festgelegt:

a) Für die Betreuung von Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren:
   7.00 bis 13.00 Uhr - 174€
   7.00 bis 15.00 Uhr - 232€

b) Für die Betreuung von Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren:
   7.00 bis 13.00 Uhr - 145€
   7.00 bis 15.00 Uhr - 195€

Für die Krippenkinder und die Nachmittagskinder kommt ein täglicher Beitrag für das Mittagessen von 3,40 € hinzu.

Auch besteht die Möglichkeit für alle Kinder für den gleichen Kostenbeitrag ein Mittagessen zu bekommen, welches ab 12.30 Uhr verzerrt wird.

Beliefert werden wir von „De Kollunder“, der uns gesunde und abwechslungsreiche Gerichte zaubert. Genauere Infos sind auch auf der Internetseite **www.de-kollunder.de** zu finden. Die Anmeldung und Abrechnung des Mittagessens wird mithilfe der Kitafino-App organisiert.

2.7 Team

Gemeinsam heißt, dass Team macht sich auf den Weg, alle ziehen am gleichen Strang.

Wollen heißt, aus eigenem Entschluss handeln, weil jede Kollegin das Neue ausprobieren will.

Wagen heißt, mutig zu neuen Ufern aufzubrechen. Das bringt Überraschungen mit sich. Niemand kann vorhersagen was passiert.

Eine Reise muss man antreten wollen, sich mindestens auf eine Probefahrt einlassen und sich im Team auf kleine Schritte der Veränderung einigen.

Stets ist unser Blick positiv orientiert, ohne dabei die Erschwernisse des Alltags aus dem Auge zu verlieren. Viele Veränderungen haben wir in den letzten Jahren gemeinsam erlebt und sind mit den Herausforderungen zu einer starken Kollegengemeinschaft gewachsen.

Unser Team setzt sich aus einer Erzieherin als Leitung, drei Erzieherinnen im Gruppendienst, zwei sozialpädagogischen Assistentinnen und zwei Erzieherassistentinnen zusammen. Zudem wird unser Team zwei Reinigungskräften ergänzt.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit mehreren Frühförderungskräften und einer sprachheilpädagogischen Fachkraft zusammen.

Gelegentlich unterstützen uns verschiedene Praktikanten aus unterschiedlichen Schulen und Fachrichtungen.

2.8 Räumlichkeiten

Das ehemalige Schulgebäude, welches einen Anbau bekam, bietet Platz für drei Gruppenräume. Unsere Gruppenräume sind kindgerecht und strukturiert eingerichtet. Alle Gruppenräume lassen den Kindern die Freiheit, sich selber auszuprobieren - jedoch sind sie auch so gestaltet, dass alle Bildungsbereiche angesprochen werden. Die Lämmchengruppe besitzt neben dem Gruppenraum einen angrenzenden Wickel- und Toilettenbereich sowie einen Schlafraum. Die Igelgruppe hat einen eigenen Gruppenraum, einen eigenen Eingangsbereich, teilt sich aber zurzeit die Toilette mit der Lämmchengruppe. Dieses wird sich durch eine Vergrößerung des Gruppenraumes/ Badezimmers in Zukunft verändern. Die Igelgruppe hat auch die Möglichkeit die angrenzende Gemeindeküche für Back- oder Kochaktivitäten zu nutzen. Die Fuchsgruppe hat neben ihrem Gruppenraum einen eigenen Eingangsbereich, eine Küche, welche auch für die Mittagskinder genutzt wird und einen eigenen Toilettenbereich.

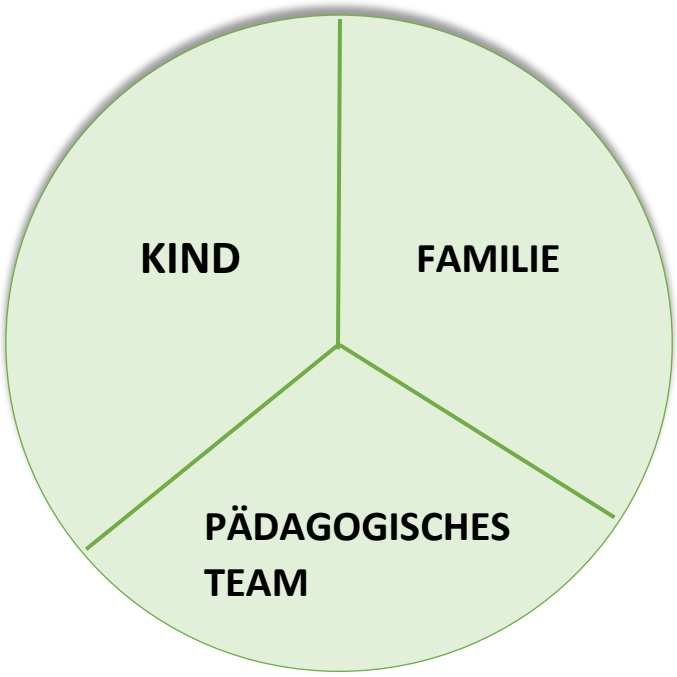
Wir verfügen über einen kleinen krippengerechten Spielplatz sowie einen großen Spielplatz für die Igel- und Fuchsgruppe. Das Außengelänge grenzt an ein Waldstück, welches von uns auch genutzt wird. Es ist viel Platz zum Toben, Rennen, Rutschen, Schaukeln, Buddeln, Klettern, Fahrzeug fahren und beobachten vorhanden.

Im Gemeindeteil des Gebäudes steht uns auch eine Turnhalle mit Sprossenwänden, Kästen und jeder Menge sportlichem Spielmaterial zur Verfügung.

Des Weiteren verfügt unsere Einrichtung über folgende Räumlichkeiten:

- Büro der Leitung
- Hauswirtschaftsraum
- Materialraum
- Personaltoilette
- Sitzungsraum der Gemeinde

3. Das pädagogische Leitbild



Unsere tägliche Arbeit besteht aus einem festen Konstrukt aus drei Faktoren – die Kinder, die Familie und das pädagogische Team.

Konstrukt Kind:

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit mit seinen ganz eigenen Stärken und Schwächen **einzigartig**. Es erschließt sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Uns ist es wichtig, jedes einzelne Kind dort abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht und es zu unterstützen, damit es sich zu einem selbstbewussten, neugierigen, eigenverantwortlichen und sozial kompetenten Kind entwickeln kann. Kinder sollen die Möglichkeit bekommen in allen Entwicklungsbereichen Erfahrungen zu sammeln. Durch Lob und Anerkennung werden positive Eigenschaften und Fähigkeiten der Kinder verstärkt.

Als Grundbedürfnisse sind Geborgenheit und Wohlbefinden wichtige Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der Kinder. Wir möchten, dass sich jedes Kind angekommen und wohl in seiner Gruppe

fühlt, damit es sich frei entfalten kann. Deshalb begegnen wir den Kindern mit Respekt und Verständnis auf Augenhöhe.

In allen Gruppen wird viel Wert auf die **Selbstständigkeit** gelegt, welches wir durch das Geben verschiedener Impulse und durch das Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder fördern. Für Kinder ist es wichtig sich selbst ausprobieren zu dürfen, um aus ihren Erfahrungen ihr eigenes Entwicklungspotenzial zu schöpfen und dadurch eigene Stärken kennenzulernen.

Mitbestimmung ist uns wichtig. Kinder sollten ihren Alltag aktiv mitgestalten. Das bedeutet, dass wir als pädagogische Fachkräfte die Kinder in vielen Situationen an Entscheidungen beteiligen. So wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist und sie Einfluss auf Planungs- und Entscheidungsprozesse haben. Sie erleben unter anderem durch das Mitbestimmen Wertschätzung und gewinnen an Selbstvertrauen.

Die Kinder in unserer Kindertagesstätte spielen und lernen **situationsbedingt**. Das bedeutet: Wir lassen uns von den Kindern zeigen, was sie brauchen, was sie interessiert und wofür sie bereit sind. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten erweitern sie ihren Entwicklungs- und Erfahrungshorizont, in dem sie eigene Aktivitäten selbstbestimmt und bedürfnisorientiert ausführen.

Das **Freispiel** hat bei uns einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Kinder spielen in allererster Linie deshalb, weil es ihnen Spaß macht. Das Spiel der Kinder erscheint für viele vielleicht als unproduktive Aktivität nach dem Motto: „Die spielen ja nur." Dabei wird unterschätzt, dass die Kinder sich im Spiel durch Ausprobieren, Nachahmen und Wiederholung viele neue Kompetenzen aneignen. Dazu zählen: Kommunikation, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Konzentration, Rücksichtnahme, Kreativität und vieles mehr. Die Kinder können innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (Zeit, Raum und Gruppenregeln) lernen mit Freiheit umzugehen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und etwas Selbstständigkeit zu erlangen. Außerdem ermutigt das Freispiel auch dazu Langeweile zu verspüren und als Motivation für neue Ideen zu nutzen.

Konstrukt Familie:

Wir arbeiten **familienunterstützend**, nicht familienersetzend. Für viele Kinder ist die Betreuung in einer Kindertagesstätte der erste Schritt aus dem Elternhaus heraus. Eine offene und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um den Familienbezug aufrecht zu erhalten und die Familien und ihre Lebensweisen zu verstehen. Unser Ziel ist es als pädagogische Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten "zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses" zusammenzuarbeiten. Außerdem helfen wir den Eltern Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen. Wie genau die Elternarbeit in der Kindertagesstätte Oldersbek aussieht, wird *auf Seite 17* näher beschrieben.

Konstrukt pädagogisches Team:

In der Oldersbeker Kindertagestätte arbeitet ein abwechslungsreiches und altersgemischtes Team, welches sich untereinander gut ergänzt. Dieses merkt man vor allem daran, dass jede pädagogische Fachkraft ihre ganz eigenen Kompetenzen mitbringt und diese in der alltäglichen Arbeit auslebt

Wir arbeiten hier in der Einrichtung im Team sehr eng miteinander, um einerseits ein familiäres Gefühl für die Kinder zu schaffen und um andererseits gute Absprachen zu ermöglichen. Unumgänglich sind ein reger Austausch und eine intensive Reflexion der eigenen Arbeit jeder pädagogischen Fachkraft sowie auch gruppeninterne Absprachen. Hierzu steht uns eine wöchentliche Vorbereitungszeit zur Verfügung. Zudem trifft sich das gesamte Team regelmäßig zu gemeinsamen Dienstbesprechungen, in denen organisatorische und inhaltliche Themen geklärt werden. Wir legen großen Wert darauf uns stetig weiterzuentwickeln, deshalb hat jede Mitarbeiterin für sich die Möglichkeit an weiterbildenden Maßnahmen außerhalb des Hauses teilzunehmen.

4. Zielsetzungen unserer Arbeit

Die Kindertagesstätten haben einen eigenen **Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag**, der fest im Kindertagesstätten-Gesetz verankert ist. Laut §22 SGB VIII ist es Aufgabe von Kindertageseinrichtungen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Betreuung an sich bedeutet, dass sich eine Person um eine andere kümmert. Wir pädagogischen Fachkräfte sorgen uns um die Kinder, helfen ihnen und zeigen Zuneigung. Wir kümmern uns um die uns anvertrauten Kinder während der Abwesenheit der Eltern. Kinder müssen sich in der Kindertagesstätte wohl und geborgen fühlen. Zu den Betreuungsaufgaben zählt die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder. Diese sind: Hunger, Körperhygiene, Durst, Schlaf, Schutz, stabile Beziehungen, Zuneigung und Wertschätzung. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse ermöglicht erst eine Erziehung und Bildung des Kindes.

Der **Erziehungsauftrag** bezieht sich auf das soziale Verhalten und die dazu gehörigen Einstellungen, Werthaltungen, Regelungen und Sitten. Das Kind soll vorbereitet werden, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Das bedeutet nicht, dass Werte und Regeln aufgezwungen werden, vielmehr sollten Kinder diese hinterfragen und sie freiwillig übernehmen, wenn sie diese als sinnvoll erachten. Wir arbeiten viel mit positiver Verstärkung, das bedeutet, immer dann, wenn ein Kind aus eigenem Impuls heraus etwas „Richtiges“ tut, wird es gelobt und ihm so Wertschätzung gezeigt. Im Laufe der Zeit entwickelt das Kind so immer mehr Selbstbewusstsein und Verständnis für soziales Verhalten.

Der **Bildungsauftrag** des Landes Schleswig-Holstein wird untergliedert in sechs Bildungsbereiche, die den didaktischen und methodischen Rahmen für die Arbeit in Kindertagesstätten bildet.

1. Sprache(n), Zeichen/ Schrift und Kommunikation – „Mit Anderen sprechen und denken“

Die Benutzung von Sprache und Symbolen ist Teil der menschlichen Kultur und ermöglicht uns miteinander zu kommunizieren. Bei der Sprache geht es nicht nur um das Sprechen an sich, sondern um das allgemeine Kommunizieren, welches auch unter anderem durch Gestik, Mimik, Bewegung, Gebärden, Bilder und Zeichen ausgedrückt wird.

Beispiele aus unserer Kita:

- miteinander kommunizieren
- das Lesen und Verstehen von Bilderbüchern
- Gesprächs- und Fragerunden im alltäglichen Morgenkreis
- Lieder, Reime und Fingerspiele
- Schilder mit Symbolen für die Struktur unseres Alltags
- Besprechen und Reflektieren einzelner Emotionen
- Auseinandersetzung mit einer anderen Sprache (Plattdeutsch)

2. Körper, Gesundheit und Bewegung – „Mit sich und der Welt in Kontakt treten

Hierbei geht es darum, den Kindern zu ermöglichen sich und die Welt durch Bewegung über ihren Körper mit allen Sinnen zu entdecken. Bewegung ist für Kinder ein Grundbedürfnis, dass sie in verschieden Formen ausleben (kriechen, laufen, rollen, werfen, schaukeln, etc.). Dadurch entwickeln sie immer mehr ein Verständnis für ihren eigenen Körper. Dazu zählt auch, sich ein gesundheitliches Verständnis anzueignen.

Beispiele aus unserer Kita:

- Bewegungsangebote (Sporthalle, Außengelände, Wald, Spaziergänge)
- bewusste Gesundheitslehre (Hände waschen, Hust- und Niesetikette)
- Körperwahrnehmung und Wohlbefinden
- gesundes Frühstück und Mittagessen
- respektvoller Umgang mit Lebensmitteln vermitteln

3. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik – „Die Welt und ihre Regeln erforschen“

Dieser Bildungsbereich hat viel mit der kindlichen Neugier zu tun. Es geht um Freude beim Entdecken, Ausprobieren, Experimentieren und Fragenstellen. Kinder beschäftigen sich schon früh mit mathematischen Aufgaben wie Formen, Zählen und Messen. Auch Experimente und das Fragen nach naturwissenschaftlichen Phänomen gehören dazu. Der Bereich Technik befasst sich mit den Funktionsweisen und Verwendungszwecken von technischen Geräten.

Beispiele aus unserer Kita:

- Bauen und Konstruieren
- gemeinsames Zählen
- Farben und Formen
- Frühstückstisch decken

4. Kultur, Gesellschaft und Politik – „Die Gemeinschaft mitgestalten“

Kinder lernen hier das Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Sie begegnen verschiedene Gruppierungen, diese mitzugestalten und setzen sich mit ihrer persönlichen Rolle und Funktion auseinander. Dabei lernen sie ihre eigenen Einflussmöglichkeiten kennen sowie Verantwortung zu übernehmen. Jeder Mensch sollte mit Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung behandelt werden.

Beispiele aus unserer Kita:

- Konflikte eigenständig lösen
- für sich selbst einstehen und sich für andere einsetzen
- positive Umgangs- und Gesprächsformen
- Abstimmungen

5. Musisch-ästhetische Bildung und Medien – „Sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen“

Bei der musisch-ästhetischen Bildung geht es um Ausdrucksformen für Kinder um ihre Gedanken, Gefühle und Interpretationen der Welt auszudrücken. (Singen, Sprech- und Reimspiele, Bewegung und Tanz fördern Kreativität, Sprache, Zuhören, Gedächtnis und Körperbewusstsein.) Außerdem sollten Kinder an einer sinnvollen Handhabung mit Medien herangeführt werden. Dabei geht es nicht nur um elektronische Medien, sondern viel mehr auch um den Umgang mit Büchern, Zeichnungen und Abbildungen.

Beispiele aus unserer Kita:

- Rollenspiele
- tägliches Singen im Morgenkreis
- Kreativangebote
- Zugriff auf eine Vielfalt von Büchern

6. Ethik, Religion und Philosophie – „Frage nach dem Sinn stellen“

Jedes Kind sucht nach Deutungen und Erklärungen auf Fragen in seinem Lebensumfeld. Sie fragen nach Gut und Böse und nach Richtig oder Falsch. Unter diesem Begriff fallen jegliche Fragen, die sich mit unserer Welt und Dingen beschäftigt, für die es manchmal keine ausreichenden Erklärungen gibt.

Beispiel aus unserer Kita:

- Begründungen für Regeln
- Zelebrieren von Festen
- Kommunikation über Verhaltensweisen

5. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht obliegt den Sorgeberechtigten, also in der Regel den Eltern. Sie wird beim Abschluss eines Betreuungsvertrages an den Träger bzw. den pädagogischen Fachkräften der Kindertagesstätte übertragen und zwar nur für die Dauer der vereinbarten Betreuungszeit. Die Aufsichtspflicht endet dann, wenn das Kind beim Abholen wieder in die Aufsicht seiner Erziehungsberechtigten übergeben wird.

Der Umfang der Aufsicht ist vom Alter, dem Kind, der Art der Tätigkeit, den pädagogischen Hintergründen, der Situation, den räumlichen Gegebenheiten, der Gruppengröße und weiteren Faktoren abhängig. Unsere Vorschulkinder können also beispielsweise durchaus mit Einverständnis der Eltern für eine begrenzte Zeit alleine draußen spielen, wenn sie nach Einschätzung der pädagogischen Fachkraft dazu fähig sind. Alles, was pädagogisch nachvollziehbar begründet werden kann, ist in der Regel keine Aufsichtspflichtverletzung.

6. Unsere Gruppen

In unserer Einrichtung befinden sich drei Gruppen, welche im Folgenden näher beschrieben werden.

6.1 Unsere Krippengruppe

In unserer Lämmchengruppe betreuen wir bis zu 10 Kinder ab einem bis zu drei Jahren. Hier wird mit unseren Kleinsten herzlich und umsorgt gespielt, gesungen und gelacht, damit der erste Kontakt außerhalb des Elternhauses gelingt.

In dieser Altersstufe geht es darum, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und eine eigene Persönlichkeit und den eigenen Körper zu entdecken. Es geht um den Perspektivwechsel von einem Ich-Bezogenen Kleinkind zu einem offenen und schrittweise selbstständigen Kind. Absprachen bezüglich der Eingewöhnung und Sauberkeitserziehung erfolgen stets individuell an dem Entwicklungsstand des Kleinkindes.

In unserer Lämmchengruppe geben wir jedem Kind die Möglichkeit und die Zeit sich selber auszuprobieren und mit allen Sinnen seinen Körper und seine Umwelt kennenzulernen und wahrzunehmen. Um schon einmal ein erstes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln wird jeden Tag in der Krippe im Morgenkreis zusammen gesungen und gelacht.

Tagesablauf:

Rituale und Wiederholungen im Tagesablauf geben den Kindern Halt und dienen als Orientierungshilfe. Aus diesem Grund ist auch jeder Tag gleich organisiert.

7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit
8.30 – 8.45 Uhr	Morgenkreis
8.45 Uhr	gemeinsames Frühstück
9.05 - 11.30 Uhr	Wickeln, Freispiel im Gruppenraum, Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote, Spielen im Freien, Spaziergänge (wetter- und situationsabhängig)
11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr	Mittagsschlaf im Schlafraum für die Nachmittagskinder
12.00 - 13.00 Uhr	Freispiel im Gruppenraum und Abholzeit für die übrigen Kinder
Bis 15.00 Uhr	Wachwerden der Nachmittagskinder (individuell), Freispiel im Gruppenraum, Abholzeit

Eingewöhnung:

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung ist es, in Kooperation mit den Eltern, eine Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft entstehen zu lassen. Für das Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Es muss sich in einem neuen Lebensbereich orientieren und ist meist zum ersten Mal regelmäßig zeitlich begrenzt von seinen Eltern getrennt.

Die Eingewöhnung wird bei uns am individuellen Tempo des Kindes angepasst, da es sich bei uns in der Lämmchengruppe langfristig wohlfühlen soll. Deshalb sollten sich die Eltern mindestens drei Wochen dafür Zeit nehmen und in diesem Zeitraum sollten keine großen Veränderungen im Umfeld des Kindes stattfinden. Bevor die Eingewöhnung anfängt, finden vorab Gespräche statt, um bestmöglich auf das kommende Kind vorbereitet zu sein und über den Eingewöhnungsprozess zu informieren.

In der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Vorweg ist zu sagen, dass es nur eine Orientierung ist und die Phasen des Modells trotzdem individuell und in Kommunikation mit den Eltern ablaufen.

BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL:

Grundphase (ca. 3 Tage)

- ein konstantes Elternteil ist mit Kind für begrenzte Zeit in der Einrichtung
- Kontaktaufbau zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind

Erster Trennungsversuch (ca. 4. Tag)

- Elternteil verlässt nach Verabschiedung vom Kind den Raum, bleibt aber in der Einrichtung
- erster individueller Trennungsversuch

Stabilisierungsphase (ca. ab 5. Tag)

- tägliche Verlängerung der Trennungszeiten bei erfolgreicher erster Trennung
- Elternteil verlässt in der Regel für eine abgemachte Zeit die Einrichtung

Schlussphase

- Elternteil ist für Notfälle erreichbar
- Kind lernt den Tagesablauf der Gruppe kennen

Abschluss

- das Kind geht gerne in die Einrichtung und hat Freude an den Geschehnissen
- Eingewöhnung ist abgeschlossen

Wichtiges für die Eingewöhnung:

Passives Elternverhalten:

In den ersten Tagen geben die Eltern dem Kind Sicherheit. Hierbei ist es wichtig, dass diese sich zurückhaltend verhalten und das Geschehen von sicherer Entfernung beobachten, damit das Kind die neue Umgebung selbstständig erkunden kann.

Regelmäßigkeit:

Damit eine erfolgreiche Eingewöhnung stattfinden kann, sollte das Kind regelmäßig und ohne längere Fehlzeiten anwesend sein.

Austausch:

Natürlich ist die Kommunikation zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften sehr wichtig. Deshalb wäre es wünschenswert seitens der Eltern Tipps und Vorschläge mitzuteilen, um so die Eingewöhnung zu vereinfachen.

Schlafen:

Kinder unter 3 Jahren brauchen mittags ein Nickerchen. Es wird zumindest von uns angeboten, aber nicht erzwungen. Kinder, die mittags nicht mehr schlafen möchten/ können, brauchen zumindest eine Ruhepause, damit sich das kindliche Gehirn erholen kann. Sie gehen mit in den Schlafraum, um eine Ruhepause zu machen. Je nach Schlafbedürfnisse der Kinder, fangen wir nach einer Stunde an, die Kinder sanft zu wecken. Immer mit dem Blick auf alle Schlafkinder, das auch sie ihren erholsamen Schlaf erhalten.

6.2 Unsere Regelgruppe/Altersgemischte Gruppe

In unserer Altersgemischten Gruppe, der Igelgruppe werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut. In der Igelgruppe werden in der Regel bis zu 16 Kinder betreut und in der Fuchsgruppe, der Regelgruppe befinden sich bis zu 20 Kinder, im Alter von 2,5-6 Jahren.

Bei den 3- bis 4-Jährigen geht es hauptsächlich um die Entwicklung des Wir-Gefühls. Das Kind soll sich als Teil einer festen Gruppe wahrnehmen, Freundschaften schließen und wird dadurch zunehmend mit dem Lösen von Konflikten konfrontiert. Zusätzlich lernt es die Freude am Kommunizieren untereinander kennen und die Sprache zu verwenden, um eigene Bedürfnisse, Grenzen und Wünsche auszudrücken. Trotzdem ist das Ich-Erleben weiterhin wichtig, um Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu entwickeln. Durch Anregungen und Ermutigungen wollen wir das Kind unterstützen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Zum Ziel Selbstständigkeit gehört die Bewältigung der Aufgaben des täglichen Lebens z.B. Anziehen, Essen oder Toilettengang.

Um diese Entwicklungsbereiche zu fördern, ermöglichen wir den Kindern vielfältige Rollenspiele, gemeinsames Lesen, Höhlen bauen, Kreativangebote, Bau- und Konstruktionsmöglichkeiten, Gesellschaftsspiele und Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote.

In der Altersstufe 5 bis 6 Jahre brauchen die Kinder einen sicheren Rahmen um ihr eigenes Entwicklungspotenzial kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen. Wir als pädagogische Fachkräfte nehmen uns immer mehr zurück und geben dem Kind das Gefühl sich auf seine eigenen Fähigkeiten verlassen zu können. Zudem werden die Vorschulkinder auf die Grundschulzeit vorbereitet.

Dieses setzen wir um, indem wir den Kindern die Zeit, Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Dazu zählen Bauklötze, Magnete, Lego, Steckwürfel, Eisenbahn, Bastelmaterialien, Bücher,

Spielfahrzeuge, eine Kinderküche uvm. Außerdem verfestigen wir das Gemeinschaftsgefühl durch gemeinsame Tätigkeiten, wie zum Beispiel Morgenkreis, Singen, Kreisspiele spielen und Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote.

Tagesablauf:

7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit
8.00 – 8.30 Uhr	Vorschularbeit (beginn nach den Schulherbstferien)
8.30 – 9.30 Uhr	Freispiel
9.30 Uhr	Morgenkreis
9.50 – 10.30 Uhr	Frühstückszeit
Bis 11.00/12.00 Uhr	Freispiel, Aktivitäten des Wochenplans
Ab 11.00/12.00 Uhr	Draußenspielzeit (wetter- und situationsabhängig)
12.00 – 13.00 Uhr	Abholzeit
13.00 – 15.00 Uhr	Nachmittagsgruppe

Vorschularbeit:

Die Vorschularbeit richtet sich an die Kinder, die sich im letzten Kita-Jahr befinden und startet in der Regel im Herbst. Sie wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet. Im Rahmen unserer Vorschularbeit stehen nicht die schriftlichen Leistungen im Vordergrund, sondern viel mehr das Kind als solches. Durch abwechslungsreiche spielerische Aktivitäten lernt das Kind das System Schule kennen, um so die Vorfreude auf die Schulzeit zu wecken und die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen. Das Kind verinnerlicht wichtige Lerndispositionen, um den Schulalltag zu bewältigen, wie z.B. Selbstständigkeit, Konfliktlösefähigkeit, Standhalten etc.

Bestandteile der Vorschularbeit sind:

Emotionale Kompetenz

- Ausgeglichene Persönlichkeit (nicht schnell verunsichern lassen)
- Grundsätzliche Belastbarkeit (von Misserfolgen nicht entmutigen lassen)
- Angemessene Frustrationstoleranz (Enttäuschungen überwinden)
- Benennen von Gefühlen (Angst, Unsicherheit)

Soziale Kompetenz

- Kommunikationsfähigkeit (z.B. auf andere zugehe)
- Eigeninitiative entwickeln (Selbst etwas ausprobieren)
- Kooperationsfähigkeit (Regeln einhalten)
- Selbstbewusstsein (zurechtkommen auf dem Schulhof)
- Kompromissbereitschaft (suchen nach Lösungen)
- Soziale Kontakte (knüpfen, aufrechterhalten ,beenden)
- Absprachen anerkennen

Wahrnehmungskompetenz

- Körperwahrnehmung Krafteinschätzung)
- Raumorientierung
- Visuelle Wahrnehmung (unterscheiden von Formen und Farben)
- Auditive Wahrnehmung (umsetzen von mündlichen Anweisungen)

Motorische Kompetenz

- Grobmotorische Fähigkeiten (eigenständig an- und ausziehen)
- Feinmotorische Fähigkeiten (schneiden, Stifthaltung)
- Beherrschen von zielgerichteten, grobmotorischen Bewegungen (Ball fangen, auf einem Bein hüpfen, balancieren etc.)

Kognitive Kompetenz

- Konzentrationsfähigkeit über längeren Zeitraum mit einer Sache beschäftigen)
- Interesse an Zahlen und Mengen, Buchstaben und Wörtern
- Merkfähigkeit (was soll morgen mitgebracht werden, welche Hausaufgaben)
- Sprache (fehlerfreies und grammatikalisch richtiges Sprechen)
- Gesetzmäßigkeiten begreifen (weil..,danach..,darum..,zunächst..)

Sprachkompetenz

- Altersgerechter passiver und aktiver Wortschatz
- Fähigkeit, komplexe, grammatikalisch richtige Sätze bilden
- Gehörtes und Gesehenes in eigene Worte wiedergeben

Unsere Igelgruppe:

Unsere Fuchsgruppe:

6.3 Frühbetreuung

Die Kinder der Regelgruppen werden von 7.00 bis 7.30 Uhr in der Fuchsgruppe empfangen und betreut.

6.4 Nachmittagsgruppe

Die Betreuungszeit der Nachmittagskinder geht von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Alle Kinder können dieses zusätzliche Betreuungsangebot in Anspruch nehmen und werden von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Die U3-Kinder halten ihre Mittagsruhe im gemütlichen Schlafraum, nachdem sie ihr Mittagsessen mit den Kindern ihrer Stammgruppe verzerrt haben. Nach der Mittagsruhe gehen die Kinder in die Fuchs-Gruppe und spielen dort bis sie abgeholt werden. Die Ü3-Kinder bekommen um 13.00 Uhr ihr Mittagsessen und spielen im Anschluss zusammen im Gruppenraum der Füchse oder draußen. Im Nachmittagsbereich spielen die Kinder viel frei, es werden aber auch Angebote aus den Interessen der Kinder gestaltet und umgesetzt. Bei Regenwetter oder Bewegungswünschen der Kinder weichen wir auch gerne in die im Oberschoss gelegene Turnhalle aus.

7. Übergänge gestalten

Übergang von der Lämmchengruppe in die Regelgruppe:

Nach einer längeren Krippenzeit wechselt das Kind in eine Regelgruppe. Durch ein vorheriges „schnuppern“ findet ein Kennenlernen zwischen dem Kind, den pädagogischen Fachkräften und den Kindern der jeweiligen Regelgruppe statt. Zudem erhält es einen Einblick ins Gruppengeschehen. Am Ende der Krippenzeit steht ein Abschlussgespräch mit den pädagogischen Fachkräften der Krippe und den Eltern an. Um einen erfolgreichen Übergang zu gewährleisten, sucht die neue Gruppenleitung im Voraus den Kontakt zu den Eltern und lädt nach einiger Zeit zu einem Erstgespräch ein.

Übergang von der Regelgruppe in die Schule:

Um den Übergang von Kindertagesstätte zur Schule zu schaffen, gehört auch der Abschied von der Kita-Zeit dazu. Durch eine positive Einstellung zur Neugier und Vorfreude auf die Schule unterstützen wir das Kind und machen ihm Mut. Durch aufmunternde Gespräche und das Heranführen an den Schulalltag möchten wir dem Kind seine Sorgen und Ängste vor dem Schulbeginn nehmen.

Kurz vor Schuleintritt nimmt unsere zuständige pädagogische Fachkraft Kontakt zu den dementsprechenden Schulen auf, um ein Gespräch mit den Lehrkräften zu führen. Dieses dient dazu, um einen reibungslosen Übergang zu gewähren.

Wir verabschieden die Vorschulkinder kurz vor unseren Sommerferien mit einem Abschlussfest. Außerdem veranstalten wir für die Vorschulkinder einen besonderen Tag. Als Erinnerung an die Kita-Zeit bekommen die Kinder ihr Portfolio zum Abschied mit nach Hause. Die Eltern sind eingeladen an den jeweiligen Aktivitäten teilzuhaben.

8. Projekte und Angebote

Über das Kalenderjahr verteilt bieten wir vielfältige Angebote und Projekte an, welche zum Teil mit den Eltern stattfinden oder allein für die Kinder gestaltet sind. Projekte über das Jahr hinweg oder wöchentlich geben den Kindern Struktur im Kita-Alltag. Es entsteht eine bunte Mischung, die unseren Kindern viel Abwechslung und Freude bereitet. So erhalten die Kinder Einblicke in die Welt außerhalb ihres gewohnten Umfelds. Wichtig hierbei ist es, dass die Kinder immer selber tätig werden und unsere Projekte und Angebote mitgestalten.

Jährliche Projekte und Angebote:

- Selbstbehauptungskurs Vorschulkinder
- Fasching
- Osterfrühstück
- Krokki (Zahnprophylaxe)
- Zahnmedizinische Untersuchung
- Fotos machen mit dem Fotografen
- Ausflug Vorschulkinder
- Verabschiedung Vorschulkinder
- Sommerfest
- Vater-Kind-Bastelabend
- Laterne laufen für Ü-3 Kinder
- Bastelabend in der Krippe
- Seniorenadventsfeier
- Weihnachtsfeier mit den Eltern

Wöchentliche Projekte und Angebote:

- Spielzeugtag
- Jumping
- Aktionstag
- Kreativtag
- Entspannungstag
- Waldtag/ Spaziertag
- Frühstückstag
- Backtag/ Kochtag
- Bewegungstag

9. Elternarbeit

Wie bereits erwähnt, sind wir eine familienunterstützende Einrichtung und arbeiten daher täglich mit den Eltern zusammen. Für uns ist es wichtig die Familie und die Lebensweisen, aber auch die Erziehungsvorstellungen und Gewohnheiten kennenzulernen. Es geht um eine transparente, wechselseitige Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und den pädagogischen Fachkräften, damit Erwartungen und Wünsche, aber auch Pflichten ersichtlich sind und bestmöglich erfüllt werden.

Tägliche Elternarbeit:

Im Rahmen der täglichen Arbeit, vor allem in der Bring- und Abholzeit, finden „Tür- und Angelgespräche“ statt. Hierbei geht es um den Informationsaustausch und die Beziehungspflege zwischen Eltern und Fachkräften. Es werden besondere Erlebnisse und Verhaltensweisen des Kindes während des Kita-Alltags ausgetauscht oder Absprachen getroffen. Regelmäßig werden Elternbriefe rausgegeben, um anstehende Termine und Neuigkeiten unsererseits zu präsentieren.

Elterngespräche:

Während des gesamten Aufenthalts des Kindes in unserer Einrichtung finden mehrere Elterngespräche statt. Es wird zwischen Erstgespräch, Entwicklungsgespräch, Übergangsgespräch und Abschlussgespräch unterschieden. Erziehungsberechtigte haben jederzeit die Möglichkeit ein Gespräch einzufordern. Im Gegenzug dazu fordern wir auch das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten ein, wenn aus der Sicht der pädagogischen Fachkräfte Handlungsbedarf besteht. Inhalte können sowohl Sorgen, Wünsche, Ängste als auch grundsätzlicher Informationsaustausch über das Kind sein.

Elternabend:

Wir veranstalten 2x im Jahr in regelmäßigen Abständen einen gruppeninternen Elternabend, an denen wichtige Informationen zum Ablauf des Kita-Alltags besprochen und Elternvertreter gewählt werden, sowie die derzeitige Gruppenstruktur aufgezeigt wird. Auch haben die Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Elternvertreter:

Zu Beginn eines jeden neuen Kita-Jahres wird in jeder Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Diese sollen die Interessen der Eltern und Erziehungsberechtigten wahrnehmen und dieses an die Einrichtung weitergeben. Die gewählten Elternvertreter treffen sich in regelmäßigen Abständen mit der Kita-Leitung, um den beidseitigen Informationsaustausch zu gewährleisten. Für konstruktive Anregungen sind wir jederzeit offen und engagiert an einer Umsetzung.

Projekte mit Elternbeteiligung:

Da uns die Elternbeteiligung in unserer Kindertagesstätte sehr wichtig ist, veranstalten wir über das Jahr hinweg mehrere vielfältige Projekte. An diesen Projekten können sich Eltern und Erzieher besser kennenlernen und wir sorgen für schöne Momente zusammen mit den Kindern. Zudem sind die Kinder stolz, dass sie ihren Eltern ihre Gruppe zeigen können. Zu den Projekten gehören unter anderem ein Vater-Kind-Bastelabend, Laterne laufen, Bastelabend in der Krippe, Weihnachtsfeier, Verabschiedung der Vorschulkinder und ein gemeinsames Sommerfest.

10.Beobachtung und Dokumentation

Sensibles und aufmerksames beobachten sind ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit, um jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Zudem sehen wir uns als Lernbegleiterinnen, um die einzelnen Stärken, Bedürfnisse und Neigungen wahrzunehmen und diese in unserem Alltag zu berücksichtigen.

Um die Entwicklungen der einzelnen Kinder zu dokumentieren nutzen wir **vorbereitete Entwicklungsbögen**, die sich an die verschiedenen Altersstufen und Entwicklungsbereichen (Motorik, Sprache, Soziale Entwicklung, Emotionale Entwicklung) orientieren. Nach der vollständigen Beobachtung bieten wir anschließend ein Entwicklungsgespräch an. Diese finden bei Bedarf oder in Abständen statt. Um den Kita-Alltag und Erinnerungen der Kinder für einen späteren Zeitpunkt festzuhalten, nutzen wir **Portfolios**. Jedes Kind hat vom ersten Tag an einen persönlichen Sammelordner. Dieser begleitet das Kind von der Aufnahme bis zum Schulbeginn. Angesammelt werden Bilder, Bastelarbeiten und Fotos der Kinder. An den Werken der Kinder kann man die Entwicklung nachvollziehen sowie erkennen, wie Stück für Stück neue Anforderungen gemeistert werden. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihren Ordner anzuschauen. Damit das Kind seinen eigenen Ordner erkennt, haben wir den Vornamen und ein Foto auf dem Ordnerrücken angebracht.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Schon lange arbeiten wir mit einer **Sprachförderung** zusammen, welche uns jederzeit zur Verfügung steht. Bei Auffälligkeiten unsererseits und auf Wunsch der Eltern kommt sie in unsere Einrichtung und prüft die Sprachentwicklung der Kinder. Bei Bedarf finden dann regelmäßige Treffen bei uns im Alltag statt, um die Sprachentwicklung zu fördern. Die Sprachförderung steht im ständigen Austausch mit der Gruppenleitung des jeweiligen Kindes und trägt diese Informationen an die Eltern weiter.

Bei Auffälligkeiten in der allgemeinen Entwicklung stehen uns zudem Frühförderungskräfte zur Seite, welche auf Antrag zu uns gerufen werden können. Diese sind in folgenden Entwicklungsbereichen tätig: Kognitive Entwicklung, Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung, Antrieb/Motivation, Selbstständigkeit/ lebenspraktische Fähigkeiten, soziale und emotionale Kompetenz. Den Eltern werden von den Frühförderungskräften Gespräche angeboten und praktische Hilfen zur Unterstützung der Kinder im Alltag gegeben.

In Bezug auf die Vorschulkinder stehen wir im Kontakt zu den **umliegenden Grundschulen** Mildstedt und Rantrum. Am Ende der Kita-Zeit findet ein Austausch mit den jeweiligen Lehrkräften statt.

12. Aufnahme neuer Kinder

Alle Eltern haben laut des neuen Kita-Gesetzes eine freie Wahl der Kindertagesstätte. Das heißt, dass auch außerhalb der eigenen Gemeinde oder Kommune ein Kita-Platz gewählt werden kann. Dadurch haben Eltern nun durch das Online-Kita-Portal Einsicht in die Einrichtungen und können ihre Kinder dort online anmelden oder eine Anfrage auf einen freien Platz stellen.

Oder:

Die Aufnahme des Kindes erfolgt auf Antrag der Erziehungsberechtigten. Den ersten Kontakt nehmen die Erziehungsberechtigten mit der Kita-Leitung auf. Hierbei kann ein Anmeldeformular in unserer Einrichtung telefonisch, per Mail oder persönlich abgeholt werden. (siehe Anhang)

Bei einem ersten Aufnahmegespräch zeigt die Kita-Leitung die Einrichtung, stellt die zuständigen pädagogischen Fachkräfte vor, gibt Auskunft über die Konzeption und hat Zeit für eventuelle Fragen. Dieses beinhaltet auch einen Überblick über jegliche Belange des einzelnen Kindes, Angewohnheiten, Bedürfnisse, besondere Auffälligkeiten, Krankheiten, usw. Sollte ein Interesse für unsere Einrichtung bestehen, dann wird alles Weitere nach der Zusage mit den zuständigen Fachkräften besprochen.

13.Umgang mit kranken Kindern

Kranke Kinder (starke Erkältung, Fieber, Erbrechen, Durchfall, ausgelaugte Kinder, etc.) sollten auf den Besuch der Einrichtung verzichten. Jedes Kind braucht nämlich eine fürsorgliche und emotionale Betreuung von Seiten der eigenen Eltern. In der Kindertagesstätte haben kranke Kinder einfach zu wenig Ruhephasen, um gesund werden zu können. Außerdem hat jedes Kind ein Recht darauf, wenn es krank ist, sich in seiner bekannten häuslichen Umgebung zu erholen. Der Gesetzgeber räumt hierzu den berufstätigen Eltern eine Möglichkeit zur Freistellung ein, um ihr erkranktes Kind zu betreuen. Dementsprechend bitten wir im Falle einer Erkrankung eine kurze zeitige telefonische Rückmeldung in unserer Einrichtung zu tätigen.

Sollte sich ein Kind während der Betreuungszeit in unserer Einrichtung krank fühlen oder sich verletzen, sind wir in der Pflicht, die Eltern umgehend zu informieren und ggf. abholen zu lassen.

Medikamente jeglicher Art werden in unserer Einrichtung nicht verabreicht. Ausnahmen bestehen nur bei Notfallmedikamenten ausschließlich mit einer Genehmigung und Einweisung eines Arztes.

14. Schlusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben unsere Konzeption zu lesen. Wir hoffen, dass am Ende unserer Konzeption ein umfassender Eindruck unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit entstanden ist. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass Sie uns das Liebste anvertrauen, das Sie besitzen. Wir versuchen mit all unserer Kraft und unserem Wissen dieser Verantwortung gerecht zu werden. Wir freuen uns auf Euch!

Impressum:
Kindertagesstätte Oldersbek
Schulstraße 11
25873 Oldersbek
Telefon: 04848-9012571
E-Mail: kiga-oldersbek@t-online.de

Träger: Gemeinde Oldersbek z.Hd. Amt-Nordsee-Treene
Schulweg 19
25866 Mildstedt
Telefon: 04841 9920
© Kita Oldersbek

Anhang 1: Anmeldeformular

Gemeindekindergarten in Oldersbek

Anmeldung

Wunschtermin der Aufnahme Monat / Jahr: _____

Welche Betreuungszeit?
7.00 Uhr bis 13.00 Uhr ____ oder 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr ___

Krippe: ____ Kindergarten: ____

Name, Vorname des Kindes: _____

Geburtstag: _____Geburtsort: _____

Straße: _____ Ort: _____

Telefon Festnetz: _____

Name, Vorname Vater: _____ Geburtstag: _____

Beruf: _____ Handy- Nr.: _____

Tel.- Nr. Arbeit: _____

Name, Vorname Mutter: _____ Geburtstag: _____

Beruf: _____ Handy- Nr.: _____

Tel.- Nr. Arbeit: _____

Eltern sind verheiratet / nicht verh. / und leben zusammen oder getrennt?

_____

Zahl und Geburtsjahr der Geschwister:

_____

Haus- / Kinderarzt des Kindes (Name und Ort):

_____

Wo ist das Kind bisher betreut worden?

_____

Besonderheiten des Kindes (z.B. Allergien, Entwicklungsverzögerungen, Sprachschwierigkeiten usw.)

_____

_____

Besondere Wünsche:

_____

_____

Datum der Anmeldung: _____

_____ _____

Unterschrift Vater Unterschrift Mutter

_____

Unterschrift Kita-Leitung

© Kita Oldersbek